

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 62.

Samstag, 30. Mai 1896.

32. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 27. Mai. In der Gas-Comprimierungsanstalt unter dem hiesigen Hauptbahnhof erfolgte heute vormittag 1/29 Uhr die Explosion eines Delgasbehälters. Das bekanntlich zur Beleuchtung der Eisenbahnwagen dienende Delgas geriet in Brand und der in der Nähe des Behälters stehende Maschinist Fingerle stand sofort lichterloh in Flammen. Derselbe ist schwer verletzt und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Stuttgart, 27. Mai. Der Ausschuss des 11. Turnkreises Schwaben sandte am letzten Samstag an den Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft Dr. med. Ferd. Götz in Lindenau-Leipzig, der am Pfingstmontag seinen 70. Geburtstag feiern durfte, folgendes Telegramm: Dem langjährigen, thätkräftigen und treuen Vorkämpfer für die deutsche Turnjache sendet zum 70. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche der 11. Turnkreis Schwaben.

Stuttgart, 27. Mai. Dem Hausknecht im Hotel Marquardt, aus der Gegend von Dohringen gebürtig, fiel ein Lotteriegewinn von 10000 Mk. zu.

Calw. Am Pfingstsonntag wurde ein hies. Einwohner, namens Kohler, welcher mit seiner Frau die Ottenbrouner-Straße bei Hirsau herabkam, plötzlich in den Hals geschossen. Der Schuß kam vom Pavillon Luginsthal, woselbst junge Leute sich mit einer Zimmerpistole vergnügten. Der Verletzte, welcher stark blutend seinen Weg nach hier fortsetzte, fand zwar bald ärztlichen Beistand, leider aber konnte das Geschöß nicht sofort aus der Wunde genommen werden, da es durch das Gehen seinen Sitz verändert hatte. Der Thäter ist ein in Hirsau wohnhafter junger Mensch, namens Labadié.

Neuenbürg. Der Fabrikbau der Firma Ottenheimer auf Station Baihingen — Sersheim, welcher ursprünglich für hier geplant war, schreitet rüstig fort und sind bereits die Grundmauern aufgeführt. Nach denselben wird das Gebäude ziemlich groß.

Neugold, 27. Mai. In letzter Nacht fiel der 36 Jahre alte Bildschnitzer Eiting von hier, als er von Haiterbach nach Hause gehen wollte, in die Waldach und ertrank. Er hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

Fellbach, 27. Mai. Gestern Abend ereignete sich auf dem hies. Bahnhof ein bedauernswerter Unfall, indem der von einem Urlaub heimkehrende Landjäger Sigg von Waiblingen, der in einen andern Zug umsteigen wollte, so unglücklich unter die

Räder kam, daß ihm beide Beine abgefahren wurden und er bald darauf im Bezirkskrankenhaus verschied.

Heilbronn, 27. Mai. In der letzten Gemeinderatssitzung in Heilbronn ist das Projekt der Errichtung eines Ratskellers zur Entscheidung gelangt. Mit 15 gegen 5 Stimmen wurde beschlossen, der zu diesem Zwecke gegründeten Gesellschaft den nach den Plänen des Stadtbaumeisters zu erbauenden Ratskeller gegen Verzinsung und Amortisation des Baukapitals und unter weiteren Garantien zu überlassen.

Ulm, 27. Mai. Gestern fiel ein Soldat des 12. bayr. Inf.-Reg. beim Nachfahren in die hochgehende Donau; er wurde fortgerissen und ertrank. Auch ein Kind fiel gestern bei der Wilhelmshöhe in den Fluß und konnte nicht mehr gerettet werden. Donau und Iller sind stark angeschwollen. Am Pfingstsonntag Nachm. ging hier ein Wolkenbruch nieder, der binnen 1/2 Stunde 20 l Regen auf den qm brachte.

Ulm. Eine Braut auf Abzahlung büßte das Neueste auf dem Gebiete des Heiratsmarktes sein. Ein Kaufmann aus Ulm verliebte sich in die Tochter eines Münchener Kleiderhändlers. Er wußte sich die Zustimmung seines zukünftigen Schwiegervaters auf eine sehr eigentümliche Weise zu erwerben. Der Vater der Braut hatte nämlich eine große Abneigung gegen den in guten Verhältnissen lebenden Kaufmann. Dieser verstand jedoch den Vater an seiner schwachen Seite zu packen, indem er versprach, für den Fall, daß er, der Vater, ihm seine Tochter zur Frau gebe, ihm den Betrag von 15000 Mk. in halbjährigen Beträgen von je 5000 Mk. als Einlage in sein Geschäft zu bezahlen und auf die Dauer von zehn Jahren auf die Zinsen dieses Kapitals zu verzichten. Diesem verlockenden Anerbieten gegenüber hatte der Schwiegervater gegen die beabsichtigte Verbindung nichts mehr einzuwenden.

Mundschau.

Pforzheim. Im Laden des Herrn Emil Scheidel, Markt 14, arbeitet seit einigen Tagen eine „Amerikanische National-Registrier-Kasse.“ Die Kasse mit einem äußerst komplizierten, aber ebenso sicheren Registrierwerk versehen, bildet eine Sehenswürdigkeit und zeugt von der außerordentlichen Erfindungsgabe der Amerikaner. Das Registrierwerk wird durch Tasten in Bewegung gesetzt und zeigt dem Käufer zunächst selbst den Betrag des gekauften Gegenstandes an, drückt

vermittelt einer Schreibmaschine die fortlaufenden Beträge auf einen Papierstreifen, wirft für den Verkäufer eine Quittung heraus, addiert selbstthätig alle der Kasse anvertrauten Beträge und verzeichnet ebenfalls auf einem Papierstreifen sämtliche Ausgaben, Kreditverkäufe und Zahlungen. Ohne Zuhilfenahme irgendwelcher Bücher ist man abends nach Geschäftsabschluss in der Lage, sich über den Geschäftsgang des Tages in einer Minute zu orientieren. Mehr kann man kaum verlangen. Die Besichtigung der Kasse hat Herr Scheidel Jedermann gestattet.

Karlsruhe, 27. Mai. Ein Kaufmann in der Steinstraße übergab am verflossenen Samstag Vormittag seinem 17 Jahre alten Lehrling 2000 Mk. und seinem gleichalterigen Kommis 850 Mk. behufs Verbringung dieser Gelder an ein hiesiges Bankhaus bezw. an das großh. Hauptsteueramt hier. Beide lieferten die Beträge nicht ab, sondern gingen flüchtig. Dieselben wurden bereits in Luzern festgenommen, an dem unterschlagenen Betrag fehlte nur ein kleiner Teil.

Freiburg, 27. Mai. Nach der von einer Spezialkommission vorgenommenen Abschätzung der durch die Hochwasser-Katastrophe vom März d. J. verursachten Schäden auf der Gemarkung Freiburg beläuft sich der den Privaten und Korporationen zugegangene Gesamtschaden auf 281618 Mk., wobei die Schwabenthorbrücke nur mit 50000 Mk., der Steg von der Fabrikstraße nur mit 10000 Mk. und der Schaden der Dillen- und Kronenmühleneruz nur mit zusammen 25000 Mk. eingestellt ist.

Wiesbaden, 27. Mai. Eine häßliche Szene veranlaßte ein Lieutenant des badischen Infanterie-Regiments Nr. 142 in einem hiesigen Restaurant. Unmotiviert begann er einen Wortwechsel mit dem ihn bedienenden Kellner, dem er auf seine Entgegnung, er sei auch Soldat gewesen und wisse wohl, was militärische Pünktlichkeit sei, unter den Worten: „Sie müssen nette Gesel zu Borgefetzten gehabt haben“, die Speisefarte in das Gesicht schleuderte und obendrein noch mit der Hand ins Gesicht schlug. Der Streit der damit in Thätlichkeit ausgeartet war, endete zu Ungunsten des Lieutenants, dem der Kellner in gerechtem Zorn eine gehörige Tracht Prügel verabsolgte. Der Geprügelte, dessen Begleiter schon vorher bis auf einen das Lokal verlassen hatten, wurde schließlich auf die Straße hinausbefördert. Dort angelangt, schlug er den Wirt des

Restaurants, der im ruhigen Gespräch mit einem Herrn an der Thür seines Etablissements verweilte, mit einem Stocke über den Kopf. Ein Schlächter eilte dabei dem Wirte zu Hilfe und beide strafften nun ihrerseits den sich wie toll Gebärdenden ab, der schließlich in zerfetzten Kleidern seinen Heimweg antrat. Der Vorfall wird hier lebhaft besprochen.

Berlin, 27. Mai. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ sagt: Ein gleich großartiges, prächtiges Schaugepränge sei kaum je bei einer Zarenkrönung in Moskau geboten worden. Außer den russischen Würdenträgern seien Vertreter aller Europastaaten, auch Fürsten und Gesandtschaften zahlreicher asiatischer Völkerschaften erschienen, um der Macht zu huldigen, die über ungeheure Gebiete Asiens bis zu den Ufern des Pacificmeeres hinübergreift. Wenn Rußland mehr als früher als Weltmacht erscheint, sei es eben dieser Umstand, welcher den Krönungsfestlichkeiten die Sympathie der Völker des Festlandes sichert. In den Friedensaufgaben der russischen Politik in Europa und Asien erblicke man gerne eine Gewähr für den Völkerfrieden. Der Zar habe sich während seiner Regierungszeit nach außen als aufrichtiger Friedensfürst erwiesen.

— Nach einer dem amtlichen „Deutschen Kolonial-Blatte“ beigelegten Sonderbeilage über „die aus den deutschen Kolonien exportierten Produkte und deren Bewertung in der Industrie“ beläuft sich die Gesamtausfuhr aus unseren Kolonien in der Gegenwart jährlich auf mehr als 14 Millionen Mark. Davon entfallen auf Ostafrika 4,59 Millionen Mark, auf Kamerun 4,4 Millionen Mark, auf Togo 2,89 Millionen Mark, auf Südwestafrika 872 000 Mark, auf Neu-Guinea und den Bismarck-Archipel 776 000 Mark und auf die Marschallinseln 493 000 Mark.

Berlin, 26. Mai. Wie die „Nord.“ Allg. Z.“ meldet, hat der Kaiser dem Staatssekretär Grafen Posadowsky den Kronenorden 1. Klasse verliehen.

Gleiwitz, 27. Mai. Gestern abend ging in der Zeit von 6 Uhr bis 8 Uhr ein furchtbares Gewitter mit Wolkenbruch und Hagel nieder. Die Baumblüte ist vernichtet; die Gärten gleichen Schneefeldern. Die Bahnhofstraße und die Nicolaistraße gleichen reißenden Strömen. Gegen 150 Wohnungen stehen unter Wasser und etwa 1000 Personen sind obdachlos. Der Schaden ist groß. Feuerwehren aus Gleiwitz und Umgegend räumen die gefährdeten Häuser und bringen die Bewohner in Sicherheit. Die Pfingstbuden sind vernichtet. Brücken sind weggeschwemmt. Man befürchtet, daß Menschen umgekommen sind. Die Flut steigt noch, die Luft ist schwül und neues Unwetter droht.

Paris, 26. Mai. Vor dem hiesigen Zuchtpolizeigericht begann gestern der Ehrenbeleidigungsprozeß, welchen Fräulein Conédon, die Seherin aus der Rue de Paradis, gegen den Redakteur des Jour, Adolphe Poisson, angestrengt hat, weil derselbe in einem Berichte andeutete, die Seherin habe das Märchen mit dem Engel Gabriel nur erfunden, um einen begangenen Fehltritt zu verbergen. Fräulein Conédon verlangt von dem Journalisten zur Sühne für seine vollständig unbegründete Behauptung einen Schadenersatz von 25 000 Frs. Der Gerichtshof hat die Fortsetzung der Verhandlung auf 9. Juni verlagert, da er es für wünschenswert hielt,

die Klägerin, die nicht erschienen war, von Angesicht zu Angesicht zu sehen.

Paris, 26. Mai. In der ganzen Stadt sind russische Fahnen gehißt. Die öffentlichen Denkmäler und die Militärfestungen sind ebenfalls besetzt.

Paris, 26. Mai. Anlässlich der Zarenkrönung hat eine Anzahl russischer Veteranen, welche bei Sebastopol gegen Frankreich kämpften, den Orden der Ehrenlegion erhalten.

Paris, 26. Mai. Nach einer Meldung aus Havannah brachten Aufständische einen Eisenbahnzug mit Hilfe von Dynamit zum Entgleisen.

Bordeaux, 26. Mai. Friedmann äußerte den Wunsch, Verlagsbuchhändler Ollendorf in Paris möchte seine Broschüre derzeit nicht erscheinen lassen, weil er erfahren habe, daß die durch die Ereignisse notwendig gewordenen Ergänzungen des Manuskripts von fremder Hand herrühren, was ihm unangenehm ist. Friedmann behält sich die Revision des Buches vor, bis „Alles vorbei sei“.

Bordeaux, 27. Mai. Friedmann ist am Mittwoch nach Deutschland gebracht worden.

Petersburg, 27. Mai. Die Parade der Garnison verlief glänzend. Nicht gedrängte Massen füllen alle Kirchen und strömten nach dem Gottesdienste zu den zahlreichen, für Volksbelustigungen vorbereiteten Plätzen, wo unentgeltliche Schauspiele und Bewirthungen stattfinden. Das Publikum bewahrt eine musterhafte Haltung. 10 000 Portionen wurden vertheilt. Zum Schluß wurde ein Weißblechbecher mit dem Reichswappen und mit dem Namenszuge des Kaiserpaars vertheilt. Am Abend durchzogen ungezählte Massen die Straßen in Erwartung der Illumination.

Aus Petersburg, 26. Mai, schreibt man: Wie die „Nowoje Wremja“ mitteilt, ist in Tiflis eine gewisse Urumsina Arutjanowa in einem Alter von 120 Jahren gestorben. Die Frau war bis zu ihrem Tode noch rüstig und verrichtete eigenhändig alle Hausarbeiten; ihr Schwermögen war noch so gut, daß sie imstande war, ohne Brillen Näharbeiten zu verrichten. Sie hinterließ zwei Söhne, von denen der ältere ungefähr 80, der jüngere 70 Jahre alt ist.

— In Aegypten greift die Cholera immer weiter um sich. Die Flucht der Europäer nimmt infolge dessen einen großen Umfang an.

Peking, 23. Mai. Die chinesische Regierung wird demnächst eine kaiserliche Bank gründen. Die Bank soll unter der Aufsicht des Administrationsrates für die Einnahmen stehen, der ihr ein Kapital von 10 Millionen Taëls zur Verfügung stellen wird.

Kapstadt, 20. Mai. Nach Meldungen aus Pretoria hat der ausführende Rat der südafrikanischen Republik die Verbannung der gefangenen Mitglieder des Reformkomites bestätigt. Einer derselben, namens Grey soll irrsinnig geworden sein und sich die Kehle durchgeschnitten haben.

Newyork, 28. Mai. Der Wirbelsturm vom 25. d. wütete in St. Louis 1/2 Stunde lang. Die Hospitäler sind mit Verletzten gefüllt; viele Tote sind bereits gefunden. Man glaubt, daß Hunderte unter den Trümmern der Gebäude liegen; Hotels, Fabriken, große Speicher und andere Gebäude wurden zerstört,

wobei mehrere Brände ausbrachen. Die am Quai verankerten Dampfer sind gesunken; mehrere Vergnügungsdampfer sollen untergegangen sein. Die Zahl der Verwundeten und getöteten wird auf 1000 geschätzt. Auch einige Nachbardörfer wurden zerstört und viele Einwohner getötet.

Newyork, 28. Mai. Eine Depesche aus Detroit (Michigan) beziffert den Verlust an Menschenleben durch den gestrigen Cyclon auf 100 Tote. Dem Cyclon war ein Gewitter mit unaufhörlichen Blitzen vorausgegangen. Die Erde erzitterte wie bei einem Erdbeben. In Kairo, im Staate Illinois, scheiterte eine Dampfähre; 30 Personen ertranken.

Vermischtes.

— Eine schwimmende Kirche wird gegenwärtig in Paris gebaut. In der dortigen Säulischen Maschinenfabrik befindet sich nämlich ein Hinderraddampfer im Bau, der für die katholische Mission am oberen Ubongi, einem Nebenfluß des Kongostroms, bestimmt ist und als bewegliches schwimmendes Gotteshaus dienen soll. Das ziemlich geräumige Schiff enthält einen großen Raum zum Abhalten des Gottesdienstes für Eingeborene, trägt den Namen des Papstes Leo XIII., ist 20 Meter lang und 3 Meter breit bei nur einem Meter Tiefgang. Infolge seines äußerst geringen Tiefganges kann das Schiff bequem an den Ufern anlegen und weit den Fluß hinauffahren. Außerdem kann es, um über die Kongofälle hinweggeschafft zu werden, in einzelnen Lasten von 30 Kgr. zerlegt werden.

— Deutsche Zeitungen spötteln so oft über „Amerikanische Reklame.“ Daß man hier zu Lande sich aber auch „auf's Geschäft“ versteht beweist folgende Veröffentlichung in einem Berliner Blatt: „Gedankenpflitter. Wenn Du an Deiner Zukünftigen rosige Wangen, klare Augen und schöne Zähne bewunderst, so folgere daraus nicht, daß sie ein Engel ist, sondern daß sie um 9 Uhr zu Bette geht, viele Koteletten verspeißt und ihre Zähne mit Dool pflegt.“

(Nobel.) Sie bekommen bei mir jeden Abend eine warme Wurst, und wenn ich bin zufrieden mit Ihren Leistungen, kriegen Sie vom nächsten Ersten an auch — Senf dazu.

Wetter-Aussichten.

- auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
- 30. Mai: Wolkig, starker Wind, kühl, strichw. Regen u. Gewitter.
- 31. Wolkig, veränderlich, mässig warm, lebhafter Wind.
- 1. Juni: Veränderlich, windig, ziemlich kühl.
- 2. Wolkig mit Sonnenschein, etwas wärmer, meist trocken.
- 3. Vielfach heiter, wärmer, meist trocken. Lebhafter Wind.

Muster franco in's Haus. Modebilder gratis.	== Damenkleiderstoffe ==
	Waschstoff , garantiert wasch- ächt à 28 Pfg. pr. Meter
	Mousseline laine , reine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr. versenden in einzelnen Metern franco
	Oettinger & Co., Frank- furt a. M. Separat-Abteilung in Herrenkleiderstoffen. Buxkin à Mk. 1.35. pr. Meter.

Wildbad.

Nachstehende

Ortspolizeiliche Vorschrift

betreffend die An- und Abmeldung der durchreisenden Fremden in der Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof, wird der hies. Einwohnerschaft, unter dem Anfügen wiederholt bekannt gegeben, dass Verfehlungen hiegegen **unnachsichtlich bestraft** werden. Man erwartet daher von der Einwohnerschaft, dass sie künftig ihre Kurgäste und Passanten **pünktlich und zur rechten Zeit an- und abmeldet, da namentlich Letzteres bisher nicht rechtzeitig oder gar nicht geschehen ist.**

Den 28. Mai 1896.

Stadtschultheissenamt:
Bätzner.

§ 1.

Während der Saison, also vom 1. Mai bis 15. Oktober jeden Jahres sind sämtliche durchreisenden Fremden (Badegäste, Luftkurgäste, Geschäftsreisende, Vergnügungsreisende, Besuche u. s. w.), welche in Gast- oder Privathäuser für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, durch den Wohnungsgeber bei dem Stadtschultheissenamt **an- und abzumelden.**

§ 2.

Diese An- und Abmeldungen haben jeden Tag morgens längstens bis 8 Uhr, bezüglich aller während des vorangegangenen Tags oder während der Nacht angekommenen, beziehungsweise abgereisten Fremden zu geschehen.

§ 3.

Zu den **An- und Abmeldungen** werden besondere Zettel vom Stadtschultheissenamt unentgeltlich abgegeben und zwar:

für Anmeldungen, von über 2 Tage hier verweilenden Fremden, von **weisser** Farbe; für Anmeldungen, von bloß bis zu 2 Tagen hier anwesenden Fremden, von **roter** Farbe;

und für Abmeldungen von **grüner** Farbe.

Für die Verwendung der richtigen Formulare und die genaue, deutliche, leserliche Ausfüllung der An- und Abmeldezettel ist der Wohnungsgeber strafrechtlich verantwortlich.

§ 4.

Verfehlungen gegen diese Vorschriften werden auf Grund des Art. 15, Z. 2 des Polizeistrafgesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu acht Tagen geahndet.

Schwarzwald-Verein.

Der Bezirksverein Calw ladet die verehrlichen Mitglieder zur Teilnahme an der **Einweihung der Gedenktafel** für Professor **Reinhard** auf **Ruine Waldeck**

Sonntag den 31. Mai

ergebenst ein.

2 Uhr Nachmittag von Calw aus Familienausflug über Ruine Waldeck, Bulach u. s. w. nach Teinach.

Rückfahrt: Zug 8 Uhr 9 Min.

Der Vorsitzende

des Bezirksvereins Neuenbürg.

Pforzheim.

Während der Saison fortwährend **Auswahl von über dreihundert geschmackvoll garnierten**

Damen- u. Mädchen-Hüten

von **Mark 1.50** an

bis zu den hochfeinsten Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris gekauft hat. — Reparaturen und Umänderungen werden bereitwilligst ausgeführt.

Carl Meyle im Rathaus.

Stuttgarter Gemälde-Loose

Ziehung 30. Mai.

Hauptgewinne i. W. v. 7500 Mk., 3500, 2500, 2000, 1,500 10 à 1000 etc. etc.

sind à 1 Mk. zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Da wiederholt Klagen dahier eingelaufen sind, so wird hiemit bekannt gemacht, daß die Tauben auf die Zeit von

weiteren 2 Wochen eingesperrt

zu halten sind. Schadenlaufendes Geflügel aller Art kann von dem Beschädigten gepfändet werden, außerdem tritt Strafe ein.

Den 26. Mai 1896.

Stadtschultheissenamt.
Bätzner.

Calmbach.



Aus der Konkursmasse der Firma **Franz Birkenmeier** kommen am

Montag den 1. Juni d. J.,

von Morgens 9 Uhr an

im Saale des Gasthauses z. „Hirsch“ im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

120 Mille Cigarren, bessere Sorten;

und zwar in größeren und kleineren Partien. Liebhaber sind eingeladen.

Den 26. Mai 1896.

Der Konkursverwalter.
Gerichtsnotar **Krauß.**

Unterhalte von jetzt ab, größeres Lager

in

Mohnmehl

Leinmehl

Leinfuchsen

und verkaufe solche unter Gehaltsgarantie billigt

Chr. Pfau.

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Faßweise und von 1 Liter ab.

Sie glauben nicht

welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Dresden-Nadebnul (Schuhmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. bei Apotheker Dr. Metzger und Emil Ruz.

Holz cement

Dachpappe, Isolierplatten,

J. A. Braun, Stuttgart.



Otto Heydt,
 Drogerie
 Pforzheim, Sedausplatz,
 empfiehlt bestens
**Aechten Bernstein-Fuss-
 boden-Glanzack**
 in div. Farben.
 Bester Fussboden-Anstrich.
Spiritus-Fußbodenack
 rasch trocknend.
**Parquet- und Linoleum-
 wichse.**
 Oelfarben und Pinjel ec.

Das berühmte Oberstabsarzt u. Physi-
 kus Dr. G. Schmidt'sche
Gehör-Oel
 beseitigt temporäre Taubheit, Ohrenfluss,
 Ohrensäusen und Schwerhörigkeit selbst in
 veralt. Fällen: allein zu beziehen à Mark
 3,50 pr. Fl. m. Gebrauchsanw. durch die
 Hirsch-Apotheke in Stuttgart

Da diese Saison
 allenthalben das **Mostobst** fehlte, ist man
 vielfach auf einen guten Ersatz angewiesen.
 Das beste Präparat, das nach Erprobung
 durch Tausende den besten Most giebt
 (viel besser als Rosinenmost), sind **Julius
 Schrader's Mostsubstanzen in Ex-
 traktform**. Die Vereitung, die zu jeder
 Jahreszeit geschehen kann, ist die denkbar
 einfachste. Wer also Most braucht, kaufe
 nichts anderes. Vorrätig pro Portion zu
 150 Liter Mark 3.20. In **Wildbad** bei
 Fr. Treiber; **Neuenbürg**: G. Palm
 und Apoth. Bozenhart; **Liebenzell**:
 Apotheke, wo auch Prospekte gratis zu
 haben sind.
 Meine Firma lautet: **Julius
 Schrader, Feuerbach bei Stuttgart**,
 worauf ich genau zu achten bitte.

Trotz Ausschlag offerire ich:
 Ia. grosse blaue Trauben M. 14.-
 Ia. 1894 Corinthen „ 15.-
 Ia. 1895 „ „ 16.-
 Extra Qualität do. „ 18.-
 Eleme Rosinen „ 18.-
 Extra Eleme „ 20.-
 Holländ. Weinzucker „ 30.
Weinsteinsäure, präp. **Weinstein**,
Tannin, reingezüchtete **Weinhefe**, alle
 Zubehör billigt gegen Nachnahme.
Quirin Miller,
 Bühl i. B.

Nichters Anker-Pain-Expeller
 (Liniment. Capsici comp.)
 hat die Probe der Zeit bestanden, denn
 er wird seit mehr als 25 Jahren als
 zuverlässige schmerzstillende Einreibung
 bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen
 und Erfaltungen angewendet und immer
 häufiger auch von den Ärzten zu Ein-
 reibungen verordnet. Der echte Anker-
 Pain-Expeller ist kein Geheimmittel,
 sondern ein wahrhaft volkstümliches
 Hausmittel, das in keiner
 Familie fehlen sollte. Zum
 Preise von 50 Pf. und
 1 M. vorrätig in fast allen
 Apotheken. Beim Einkauf
 sehe man aber nach der Fa-
 bricmarke Anker.



Schöne große
Maronen,
Citronen,
Orangen
 frisch eingetroffen bei
G. Lindenberger.

Schwarzwald
EYACH-SPRUDEL das
 beste
 Tafelwasser.
 (mit nur seltener Kalkwasser)
 überall zu haben.



Hausfrauen!
 Verwenden Sie gegen **alles Insekten-Ungeziefer**, sowohl zum
 Schutz als zur Vernichtung nur
Thurmelin
 Die ganze Welt ist mein Feld.

 Thurmelin ist aber nur in Gef. zu haben zu 30 Pfg., 60 Pfg., 1 M
 Spritzen hiezu à 35 Pfg. in **Wildbad** bei den Herren
Fr. Treiber und Chr. Brachhold.

**Emmenthaler-
 Kräuter- u.
 Limburger-** **KÄSE**
 empfiehlt
D. Treiber, König-Str.

Man achte auf
 die Schutzmarke!

**Maria-
 zeller**
**Magen-
 Tropfen,**
 vortrefflich wirkend bei Krankheiten
 des Magens, sind ein
 = Unentbehrliches =
 altbekanntes
Haus- und Volksmittel
 bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
 Magens, überreichendem Athem, Blähung,
 saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen,
 übermäßiger Schleimproduction, Gelb-
 sucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf,
 Hartleibigkeit oder Verstopfung.
 Auch bei Kopfschmerz, falls er vom
 Magen herrührt, Ueberladen des Magens
 mit Speisen und Getränken, Wärmes,
 Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heil-
 kräftiges Mittel erprobt.
 Bei genannten Krankheiten haben sich
 die **Mariazeller Magen-Tropfen**
 seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
 was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
 Preis à Flasche sammt Gebrauchs-
 anweisung 80 Pfg., Doppelflasche M. 1.40.
 Central-Versand durch Apotheker Carl
 Brady, Kremser (Nähren).
 Man bittet die Schutzmarke und
 Unterschrift zu beachten.
Mariazeller Magen-Tropfen sind
 echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert
 neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
 Wir verkaufen so frei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.)
 gute neue Bettfedern per Pfund für: 60 Pfg.,
 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima
 Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polar-
 federn 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße
 Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesi-
 Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u.
 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen
 von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nicht-
 gefallenes wird frankirt bereitwilligst
 zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.